

Kommentar zur Zeit

## Stiftung Dialog Ethik – fit in die Zukunft mit Kopf, Herz und Hand

Mit diesem ersten Newsletter im Jahr 2024 verabschiede ich mich von Ihnen als Geschäftsleiterin, Institutsleiterin und «Kommentar zur Zeit»-Verfasserin im Newsletter der Stiftung Dialog Ethik. PD Dr. med., Dr. sc. med. Jürg Streuli, MAS, wird als neuer Geschäftsleiter und Institutsleiter ab 1. März 2024 diese Aufgaben übernehmen. Sein Lebenslauf in den Beilagen informiert Sie über seine Person. Ich freue mich, dass die Stiftung Dialog Ethik in ihm einen so kompetenten und engagierten Geschäftsleiter und Institutsleiter hat finden können. Ich selbst werde Dialog Ethik als Beirätin weiterhin unterstützen.

Auch sonst stehen bei Dialog Ethik zahlreiche Veränderungen an, über die ich Sie hiermit informieren möchte. In den letzten Jahren hat Dialog Ethik angesichts des fortgeschrittenen Alters der meisten Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte sowie der Institutsleitung nach Möglichkeiten gesucht, um die Stiftung und das dazugehörige «Interdisziplinäre Institut für Ethik im Gesundheitswesen» in eine gute Zukunft zu führen. Dies ist nun erfreulicherweise im Jahr 2023 gelungen, und es sind grosse Veränderungen erfolgt. So hat Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE, das Stiftungspräsidium auf den 31. 12. 2023 an Prof. Dr. med., Dr. phil. Nikola Biller-Andorno, Leiterin des Instituts für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte an der Universität Zürich, übergeben. Auch sind mit Ausnahme von Prof. Dr. med. Reto Stocker, Leiter der Clinical Trial Unit an der Klinik Hirslanden, die Stiftungsräte Dr. med. Daniel Grob, Maria Hitziger, Offizinapothekerin, lic. oec. publ. Claudia Käch und Judith Seitz, MSM HSM, auf den 31. Dezember 2023 zurückgetreten. Auf den 1. Januar 2024 neu in den Stiftungsrat gewählt wurden neben Prof. Dr. med., Dr. phil. Nikola Biller-Andorno und PD Dr. med., Dr. sc. med. Jürg Streuli, MAS, David Fuchs, Experte für Finanzfragen, Technologie und Digitalisierung, Dr. med. Birgit Schwenk, Chefärztin und Leitung Departement Akutgeriatrie der «Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland», Dr. iur. David Wicki-Birchler, LL.M., Jurist und Experte für Datenschutz und Compliance, Dr. Eliane Pfister Lipp, Leiterin Institut Neumünster.

Diese Übergaben und Neuwahlen stellen einen Generationenwechsel bei einer Gruppe von Menschen dar, die sich seit Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts zuerst in Arbeitsgruppen, dann im Verein Dialog Ethik und später im Rahmen der Stiftung Dialog Ethik mit viel Herzblut für ein menschliches und faires Gesundheitswesen engagiert haben. Sie wurden von vielen Fachleuten im Gesundheitswesen getragen, die die Vision von Dialog Ethik mit grossem Engagement als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und als Mitglieder von Ethikkommissionen und Ethik-Foren in den Organisationen unterstützt und auch umgesetzt haben. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön für die gemeinsame jahrelange Weggemeinschaft. Manch eine Kollegin und ein Kollege sind mittlerweile verstorben, und wir mussten schmerzlich Abschied nehmen. Der breit aufgestellte neue Stiftungsrat und der neue Geschäfts- und Institutsleiter versprechen Kontinuität mit der bisherigen Arbeit, aber auch neue Impulse und neue Perspektiven für die Stiftung und das Institut Dialog Ethik. Neu werden sie von ehrenamtlichen Botschafterinnen und Botschaftern für die Anliegen von Dialog Ethik unterstützt. Anlässlich der Übergaben am 13. März 2024 wird ein Zukunftssymposium, «Translationale Ethik im Gesundheitswesen», zum Thema «Interaktion vor Intervention» an der Universität Zürich stattfinden.

Ich freue mich sehr, dass die Arbeit von Dialog Ethik mit neuer Frische im Jahr 2024 weitergehen kann. Bewährtes wird bestehen bleiben, Neues hinzukommen. Dialog Ethik wird künftig über die ethische Unterstützung hinaus noch praktischer tätig werden, ganz im Sinne des Dreiklangs von Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) in der Einheit von «Kopf, Herz und Hand».

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Interesse an meinen «Kommentaren zur Zeit». Ihre zustimmenden oder auch kritischen Reaktionen darauf haben mir stets neue Perspektiven auf die Themen eröffnet. Ich werde in Zukunft in neuen Gefässen publizieren und Sie zu gegebener Zeit darüber informieren. Ihnen persönlich wünsche ich, dass auch in Ihrem Leben und Ihrer Arbeit genug Zeit und Raum vorhanden sind, damit «Kopf, Herz und Hand» zusammenwirken können.

Mit herzlichen Grüssen

Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle  
Institutsleiterin bis 29. Februar 2024

25. Januar 2024